



Grüne kapern Staatskanzlei – Freibeuter des Landtags

Nachdem wir die Anzahl unserer Mandate verdreifacht haben, platzten die gewohnten Räume im Erdgeschoss aus allen Nähten. Nach mitunter etwas zähen Verhandlungen mit den anderen Fraktionen und der Verwaltung eroberten wir uns neue Räume – in der früheren Staatskanzlei. Nun stehen in dem alten Residenzzimmer von Heide Simonis und Peter Harry Carstensen die Tische für die PraktikantInnen, das Vorzimmer mit seinen feinen Intarsien ist unsere Geschäftsstelle, der Raum, in dem Uwe Barschel einmal ein und aus ging, ist unser Sitzungssaal.

Aber natürlich ist diese Überschrift vorerst nur eine geographische Feststellung. Ob es das nächste Mal für die „richtige“ Staatskanzlei reichen wird, werden wir sehen. Aber dem Land den politischen Takt vorzugeben, das ist unser Anspruch. Und nach den ersten beiden Sitzungen des Landtags bin ich zuversichtlich, dass wir ihn erfüllen können. Mit unseren Anträgen zum Wahlrecht, zur HSH Nordbank-Managervergütung, zu den Steuersenkungen aus Berlin und damit zusammenhängend zur Bildungsfinanzierung, haben wir die politischen Akzente gesetzt und gleichzeitig die Schwachstellen der Koalition aufgedeckt. Denn es ist in der Tat erschreckend, wie schlecht und unsystematisch CDU und FDP auf die Regierungsverantwortung vorbereitet sind.

Unser Beschluss vom Landesparteitag, die Grüne Eigenständigkeit in der Opposition durchzuhalten, aus einer eigenen Programmatik heraus die schärfsten KritikerInnen der Regierung zu werden und damit Alternativen zum

„Steuersenkungs-Sozialabbau-Atomlaufzeiten-verlängern-Herdprämien-Programm“ der Regierung aufzuzeigen, erweist sich genau als der richtige Weg.



Und apropos Kapern. Für dreizehn Mandate hat es nicht gereicht. In dem Buch „Jim Knopf und die wilde 13“ verrechneten sich die Piraten, weil sie so zählten: Wir sind 12 und einer ist der Chef. Diese Rechnung stellen wir nicht an. Aber zwölf unbeugsame Freibeuter des Landtags, die wollen wir gern sein.

Robert Habeck
Fraktionsvorsitzender

Die neue Fraktion im Video:
<http://is.gd/5b2jJ>

Dr. Robert Habeck Fraktionsvorsitzender

„Die Landespolitik wird von unaufgelösten Widersprüchen dominiert. Sparen und Steuersenkungen; Bildung ist gaaanz wichtig, aber wir geben unser Geld für Straßen und Flughäfen aus, Kultur wird als Kostenfaktor gesehen.

Es reicht offensichtlich nicht mehr, immer nur an den kleinen Schrauben zu drehen und zu versuchen, unter ganz falschen Rahmenbedingungen das Richtige zu tun. Wir müssen die Rahmenbedingungen ändern und uns an die großen Räder herantrauen. Die schleswig-holsteinische Politik

muss ehrgeiziger werden. Das ist mein politischer Ehrgeiz.“



Monika Heinold Parl. Geschäftsführerin Sprecherin für Finanzpolitik

„In den nächsten Jahren geht es vor allem darum, wie das Land die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse umsetzen kann. Alle Rahmenbedingungen sprechen dagegen, dass es das Land aus eigener Kraft schaffen kann. Pensionskosten, Gehälter und Zinsen steigen jährlich und die Verpflichtungen aus Leistungsgesetzen sind hoch. Deshalb muss die Landesregierung auf die Unterstützung des Bundes drängen: Wir brauchen einen Altschulden- und einen Bildungsfonds, beides gespeist aus der Umwandlung des auslaufenden Solidaritätszuschlages. Nur so kann unser Land in Bildung und Klimaschutz investieren. Steuersenkungen zu Lasten des Landes und der Kommunen werden wir bekämpfen.“

Marlies Fritzen Landtagsvizepräsidentin Sprecherin für Umweltpolitik

„Von der Lauenburgischen Seenplatte bis zum ostholsteinischen Hügelland, vom Weltnaturerbe Wattenmeer bis zur Steilküste in der Lübecker Bucht – Schleswig-Holstein, das Land zwischen den Meeren ist geprägt von einer vielfältigen Landschaft mit einzigartigen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere. Diesen Reichtum an wertvoller Kultur- und Naturlandschaft wollen wir bewahren und besser schützen, damit wir unseren Kindern eine lebenswerte Welt hinterlassen.“



Andreas Tietze Stellv. Fraktionsvorsitzender Sprecher für Wirtschafts-, Arbeits- und Verkehrspolitik

„Kluge Wirtschaftspolitik heißt für mich, in diesen Krisenzeiten dafür zu sorgen, dass in Klima, Bildung und Gerechtigkeit investiert wird. Die heutige Finanz- und Bankenkrise ist Folge eines nicht enden wollenden Glaubens an permanentes wirtschaftliches Wachstum als Basis von Wohlstand. Diese Überzeugung hat nahezu zum Zusammenbruch unseres Wirtschaftslebens geführt. Diese Fixierung auf das quantitative Wachstum müssen wir aufgeben. Wir brauchen einen neuen Wachstumsbegriff - einen, der nicht nur rein ökonomisch ist. Ökonomie und Ökologie sind zwei Seiten einer Medaille. Ich freue mich, diesen wichtigen Politikbereich in Schleswig-Holstein mit euch in Zukunft gestalten zu dürfen.“





Anke Erdmann
 Stellv. Fraktionsvorsitzende
 Sprecherin für Schule und Kindertagesstätten

„Wir wollen eine Bildungsoffensive: Längeres gemeinsames Lernen und flexible Oberstufen, mehr Entscheidungsspielraum für die Schulen, Ausbau von Ganztagschulen und Schulsozialarbeit, Rückenwind für Kitas! Wir wollen, dass die freiwerdenden Lehrerstellen aufgrund des Schülerrückgangs im System bleiben. Geld für Bildung, nicht für Banken! Wir werden der Regierung Pfeffer geben! Mit Rückwärtsrolle und reiner Ankündigungsrhetorik für bessere Bildung lassen wir die Regierung nicht durchkommen!“

Bernd Voss, MdL
 Sprecher für Agrar- und Europapolitik



„Grüne (Energie-)Politik ist eine attraktive Wirtschaftspolitik, auch auf dem Land. Bis heute gilt: Das Wachstum Erneuerbarer Energie wird durch bleibende Atommonster gleich weggestrahlt und durch neue Kohlekraft ausgeräuchert.“

Standortvorteile sichern: Für eine gentechnikfreie Erzeugung werden wir den Durchmarsch der Agro- Gentechnik auf unsere Felder und auf unsere Teller verhindern. Ob Milch oder Kaffee: Nur faire Regeln für Märkte sichern Entwicklung bei uns und weltweit.“

Dr. Marret Bohn, MdL
 Sprecherin für Frauen-, Kinder-, Jugend- und Sozialpolitik

„Grün zu sein bedeutet für mich aktiv zu sein – deswegen habe ich für den Landtag kandidiert. Meine persönlichen Ziele sind eine gute medizinische und pflegerische



Versorgung für alle in Schleswig-Holstein, eine bessere berufliche Integration von benachteiligten Jugendlichen, die vollständige Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften und – ganz aktuell – ein Aktionsplan gegen Kinderarmut. Soziale Gerechtigkeit ist für mich die Grundlage unserer Gesellschaft – dafür lohnt es sich zu kämpfen!“

Thorsten Fürter, MdL
 Sprecher für Innen- und Rechtspolitik

„Ich kämpfe dafür, die Bürgerrechte der Menschen zu sichern und ihre Freiheitsräume zu erweitern. Das bedeutet für mich: Keine überflüssige Internetregulierung, ein starker Datenschutz – auch gegenüber Unternehmen, eine Erneuerung der Mitwirkungsmöglichkeiten im demokratischen Staat und eine Abkehr von der Durchbürokratisierung des menschlichen Alltags. Ich will mithelfen, die Gründe für HSH-Nordbank-Desaster restlos aufzuklären. Ohne Ansehen der Person. Der Staat darf sich nicht noch einmal erpressen lassen.“





Luise Amtsberg, MdB
Sprecherin für Flüchtlings- und Migrationspolitik

„Ich streite für mehr Mitbestimmung und Chancengleichheit von MigrantInnen und Flüchtlingen in unserer Gesellschaft. Eine gerechte Flüchtlingspolitik ist einer der Grundpfeiler unserer Demokratie. Schleswig-Holstein trägt hier eine große humanitäre Verantwortung gegenüber Menschen, die meist schwer traumatisiert aus Kriegs- und Krisengebieten zu uns kommen. Integration und Teilhabe – statt Ausgrenzung und Isolation!“



Rasmus Andresen, MdB

Sprecher für Hochschulpolitik und nationale Minderheiten

„Ich möchte mich für eine gerechtere Gesellschaft stark machen. Immer mehr Menschen, vor allem Kinder, leiden unter Armut. Die Schere zwischen Arm und Reich zu schließen, dazu möchte ich meinen Beitrag leisten. Ein Baustein dafür kann der Bildungsbereich sein. Durch bessere Schulen und Hochschulen sichern wir die Zukunftschancen für die heranwachsende Generation.“



Ines Strehlau, MdB
Sprecherin für Berufsschulen, Metropolregion und Kommunalpolitik

„Von der Schule ins Parlament: Aufregung, viele Termine, Spaß im Fraktionsteam, Neues lernen, unregelmäßige Arbeitszeiten, Unsicherheit, interessante Leute treffen, Pressearbeit. Das und vieles mehr sind die Eindrücke meiner ersten Wochen. Meine Ziele: den Bildungsbereich im Grünen Sinne voranbringen, berufliche Bildung als Schwerpunkt, außerdem die Vernetzung mit euch, den Kommunalen und auch mit Hamburg. Kirchturmdenken ist, out – gemeinsam Handeln ist, in. Auf gute Zusammenarbeit!“

Detlef Matthiessen, MdB
Sprecher für Energiepolitik

„Ich kämpfe für die ökologische Energiewende. Treibhausgas gefährdet das Klima. Atomstrom wird von drei Generationen verbraucht, Atom Müll bleibt viele Tausend Jahre. Das Märchen von der sauberen Kohle hat sich als dreckige Lüge entpuppt. Nach der Ablehnung der CCS-Technik stellt sich die Frage nach weiteren großen Kohlekraftwerken in Brunsbüttel neu. Eine Vervierfachung des CO₂-Ausstosses? Das wollen wir verhindern. Einsparung, Effizienz, Erneuerbare: Das ist die Zukunft. Das stärkt unsere mittelständische regionale Wirtschaft genauso wie die Rekommunalisierung: Lokale Stromnetze in Bürgerhand!“

